

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, bei dem bevorstehenden Wechsel des Quartals die Bestellungen auf die

Danziger Zeitung

rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro IV. Quartal 1 $\frac{1}{2}$ R. (mit Steuer und Post-Provision); für Danzig incl. Bringerlohn beider Ausgaben 1 $\frac{1}{2}$ R. 22 $\frac{1}{2}$ S. Außer in der Expedition, Kettnerhagergasse No. 4, kann die Zeitung zum Preise von 1 $\frac{1}{2}$ R. 15 S. abgeholt werden:

- Gausthor Nr. 6 bei Hrn. Onasch.
 - Langgarten Nr. 102 bei Hrn. Gustav A. van Dühren,
 - Heiligegeistgasse Nr. 13 bei Hrn. Reinhold Schwarz,
 - Paradiesgasse Nr. 20 bei Hrn. Gustav Böttcher,
 - Marktberggasse Nr. 5b bei Hrn. Wilhelm Arndt,
 - Neugarten Nr. 14 bei Hrn. Apotheker Schlenker,
 - Langgasse Nr. 83 bei Hrn. Franz Feichtmayer.
- Die Abonnements-Karten werden in der Expedition Kettnerhagergasse No. 4, gelöst.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angelommen den 18. Sept., 8 Uhr Abends.
 Elbing, 18. Sept. Der König ernannte den sächsischen Kronprinzen zum Chef des Preussischen Dragoner-Regiments No. 10 und verlieh dem commandirenden General v. Mantuffel das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens.
 Paris, 18. Sept. Der Kaiser präsidirte Vormittags einem Conseil und promittirte darauf im Parl.

* Berlin, 17. September. [Zur Frage des Schulgeldes], das der Cultusminister bekanntlich für unentbehrlich hält, hat er eine Zusammenstellung der betreffenden Gesetze, Verordnungen u. von 1817 bis 1868 machen lassen, aus welcher sich Folgendes ergibt: Nach dem nicht zur Ausführung gekommenen Entwurf eines allgemeinen Gesetzes über die Verfassung des Schulwesens des Ministers v. Altenstein sollte die Erhebung eines Schulgeldes lediglich facultativ sein; es sollte erhoben werden können, oder auch nicht. „Wollen aber städtische Schulgemeinden das Schulgeld bei besonderen Schulen ganz abschaffen und seinen Ertrag durch Erhöhung der fixirten Beiträge oder auf andere Weise decken, so soll ihnen dies erlaubt sein. Ob auf dem Lande das Schulgeld, wo es schon stattfindet, beibehalten oder nach dem Wunsch ländlicher Schulvereine eingeführt und wie es festgesetzt werden soll, wird für einzelne Fälle der Beurtheilung der Provinzial-Schulbehörden vorbehalten.“ Nach der Schulordnung für die Provinz Preussen des Cultus-Ministers v. Eichhorn vom 11. December 1845 durfte, resp. darf ohne ausdrückliche Genehmigung der Regierung kein Schulgeld neu eingeführt oder das bestehende erhöht werden. Der nicht zur Ausführung gekommene Entwurf einer Schulordnung für die Elementarschulen der Provinz Brandenburg desselben Ministers enthält das gleiche Princip. Es folgt sodann der nicht zur Vorlage gelangte und für weitere Kreise bisher überhaupt unbekannt gebliebene Entwurf eines Unterrichtsgesetzes des Ministers v. Ladenberg. Nach diesem Entwurf sollte, über Bestimmung des Artikels 25 der Verfassungs-Urkunde genau entsprechend, für den innerhalb der Grenze des Grundlehrplans in der Volksschule zu erteilenden Unterricht

kein Schulgeld erhoben werden (§ 7). Der Minister v. Kaumer ließ die ganze Schulgesetzfrage überhaupt liegen. Indem der Minister v. Bethmann-Hollweg die Angelegenheit im Jahre 1861 wieder aufnahm, stellte er, bei der Abfassung eines Gesetzentwurfs über die Unterhaltung der öffentlichen Elementarschulen, bei der Staats-Regierung den ersten directen Antrag auf Beseitigung des letzten Passus des Artikels 25 der Verfassungs-Urkunde, doch ging das damalige Staatsministerium auf den Antrag nicht ein; dasselbe fand es bedenklich, daß bei Einbringung eines Gesetzes zur Ausführung von Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde zugleich die Aufhebung einer solchen Bestimmung beantragt werden soll. In dem späteren Entwurf eines vollständigen Unterrichtsgesetzes des Ministers v. Bethmann-Hollweg, welcher Entwurf jedoch wegen der 1862 eingetretenen Aenderung des Ministeriums keine weitere Folge erhielt, war sodann die Schulgesetzfrage nochmals berührt, in der Weise jedoch, daß die Einführung eines Schulgeldes nur facultativ, und daß das etwa einzuführende Schulgeld unter allen Umständen so bemessen sein sollte, „daß es in seinem Gesamtbetrag die Hälfte des dem Lehrer zu gewährenden Gehaltes nicht übersteige“.

In Wien war die Nachricht verbreitet, der Minister Giskra lasse es sich angelegen sein, während der Abwesenheit des Grafen Beust eine Annäherung des Wiener Cabinets an das Berliner herbeizuführen. Das Giskra dies wünscht und auch bewirken würde, wenn Beust ihm nicht im Wege stünde, ist sehr begreiflich. So lange aber der Einfluß des Grafen Beust vorherrscht, wird Giskra's bessere Politik nicht Wurzeln fassen können, und man hört deshalb auch schon, daß die obige Nachricht nicht begründet ist. Aus dem Umstand, daß die deutschen Organe die alte Hesperid gegen Rumänien wieder aufgenommen haben, läßt sich schließen, daß auch gegen Preußen der alte Geist des Hasses rege geblieben ist.

Die Criminal-Deputation des Stadtgerichts verurtheilte den Redacteur des Social-Demokraten Gröbel und den Buchbindergehilfen, Präsidenten „Peter“ wegen Schwächung von Staatsverrichtungen in dem Blatte vom 3. August zu 30 und 50 Thlr. Strafe.

Das aus der Dreys'schen Fabrik zu Sommerda hervorgegangene verbesserte Ründnadelgewehr ist mehreren der hiesigen Garde-Infanterie-Regimenter zu einer umfassenden Prüfung übergeben worden, und es scheint sonach, als sollte die Gewehrfrage für die norddeutsche Armee in das Stadium einer gründlichen Prüfung treten. Das neue Gewehr soll sich durch kleineres Kaliber und eine schärfere Flugbahn auszeichnen.

Der „Altonaer Mercur“ zeigt an, daß Edgar Bauer von der Redaction zurückgetreten ist. An dessen Stelle hat die Leitung des Blattes Moritz Reichenbach übernommen.

Das Central-Comité der Berliner Künstler hat einen Aufruf erlassen, in dem es die Kunstgenossen auffordert, die Berliner Künstler in ihren Bestrebungen um Verbesserung ihrer Lage zu unterstützen und ihnen von außen keine Concurrenz zu machen, wenn Anerbietungen an sie gelangen.

Stettin, 17. Sept. [Strike.] Nachdem die Schuhmachermeister die von den Besessenen gestellte Forderung einer Lohnerhöhung um 33 $\frac{1}{2}$ % abgelehnt haben, wurde gestern in einer von etwa 150 Gesellen besetzten Versammlung mit allen gegen drei St. beschlossen, am Montag die Arbeit einzustellen. Schuhmachergeselle Armborst forderte diejenigen Gesellen auf, deren Meister in die Erhöhung willigen, fortzuarbeiten, den Ueberverdienst aber zur Unterstützung der Streikenden abzugeben. Von Montag an sollen täglich Versammlungen stattfinden. Ein Antrag, den Meistern noch eine letzte Bedenkzeit von 8-14 Tagen zu stellen, wurde abgelehnt. (D. Stg.)

Schweiz. Lausanne, 14. Sept. [Die Friedens- und Freiheits-Liga.] Die Rede, mit der Victor Hugo den Congreß eröffnete, lautet nach dem telegraphischen Berichte

französischer Blätter: „Wir Alle, die wir hier sind, was wollen wir? den Frieden. Wir wollen ihn jehlichst und unbedingt den Frieden. Wir wollen ihn zwischen dem Menschen und dem Menschen, zwischen dem Volke und dem Volke, zwischen der Race und der Race, zwischen dem Bruder und dem Bruder, zwischen Abel und Cain. Wir wollen die völlige Beschwichtigung aller Haßgefühle. Aber wie wollen wir den Frieden? Wollen wir ihn um jeden Preis und ohne Bedingung? Nein! Wir wollen keinen Frieden gebildeten Angeichts und niederbeugten Rückens, keinen Frieden unter dem Despotismus, keinen Frieden unter dem Stock, keinen Frieden unter dem Scepter. Die erste Bedingung des Friedens ist die Befreiung. Für diese Befreiung wird es sicherlich einer Revolution bedürfen und vielleicht leider auch eines Krieges, welche aber beide die letzten sein werden. Dann wird alles erfüllt sein. Unverletzlich wird der Friede ein ewiger sein. Dann wird es keine Könige, keine Könige mehr geben und die Vergangenheit sich in nichts aufgelöst haben. Das ist es, was wir wollen. Wir wollen, daß das Volk frei lebe, arbeite, kaufe, verkaufe, adere, spreche, liebe und denke, daß es Schulen gebe, welche Bürger heranzubilden, und daß es keine Fürsten mehr gebe, welche Niedermesler heranzubilden. Wir wollen die große continentale Republik, wir wollen die Vereinigten Staaten von Europa und ich schliesse mit dem Worte: Die Freiheit ist das Ziel, der Friede ist das Resultat.“

Rußland und Polen. Die Telegraphen-Berichterstattung in Petersburg zeigt an, daß wegen Mangels an Telegraphisten vom 13. d. M. an auch qualifizierte Frauen im Telegraphendienst angestellt werden sollen. Bedingungen der Anstellung sind: gründliche Kenntniß der russischen, französischen und deutschen Sprache, der Arithmetik und der Geographie, sowie moralische Führung.

Amerika. New-York, 2. Sept. Der Präsident setzt seine Rundreise durch verschiedene Theile des Landes fort und findet überall eine herzliche Aufnahme. Daß es Leute giebt, welche dem sonst so unerträglich arbeitenden Staatsmanne selbst diese Erholung nicht gönnen, sollte man nicht für möglich halten, und doch wurde nicht nur die demokratische Partei, sondern auch fast ganz Washington gegen ihn aufgeregt, woselbst außer den 3000 bereits entlassenen überflüssigen Beamten die von diesen abhängigen Arbeiter, Krämer und Hausvermieter auf die neue Administration um so weniger gut zu sprechen sind, als neuerdings der Plan einer Verlegung der Hauptstadt nach dem Westen in bestimmter Form aufsteht. Ob die Administration diesem Plane je nähere Erwägung geschenkt hat, ist allerdings eine andere Frage.

Danzig, den 19. September.

* Die in der gestrigen Morgennummer unter Schiffsnachrichten als in Plymouth, mit Verlust des Klüverbaums angekommen gemeldet wurde, Corvette ist die Glattecks-Corvette „Victoria“, Capt. Kinderling, nach Kiel bestimmt. Das Schiff ist am 14. d. auf der Motherbank angekommen.

* Im Carthäuser Kreise haben die Herren Landrath Mauve und Rittergutsbesitzer und Kreis-repntirer Dieckhoff auf Przewoz den Rothen Adlerorden 4. Kl. erhalten.

* [Für Seefahrer.] Die Kgl. Verwaltung für die Schiff-fabris-Angelegenheiten zu Stockholm zeigt an, daß folgende neuen resp. veränderten Leuchtfeuer seit dem 1. Sept. c. angezündet werden: 1) Feuer auf Simons Klubb, 59° 53,7' N. Br. und 19° 5,1' Ostl. Lg. von Gr.: neues festes Feuer auf dem Wärterhaus. 2) Näskuppens Feuer, 59° 52,7' N. Br. und 19° 5' Ostl. von Gr.: Bisheriges weißes Feuer in ein rothes verändert. 3) Korfoe-Feuer, 59° 17,2' N. Br. und 18° 57,2' Ostl. von Gr.: in ein festes weißes Feuer verwandelt, alle Minuten ein weißer Blitz mit einigen Secunden Verdunkelung vor und nachher; Linsenapparat 4. Ordnung. 4) Hancock-Feuer, 56° 0,8' N. Br. und 14° 51' Ostl. von Gr.: Neues weißes Wechselfeuer, das jede Minute einen rothen Blitz zeigt, welchem eine Verdunkelung von

beißt, das nicht minder anziehend ist. Auch hier ist der Farbendruck ein höchst gelungener. Für die übrigen Illustrationen, welche Ansichten des Louvre und Bilder zur Naturgeschichte enthalten, ist der Stahlstich verwandt. Haben nun diese Bilder unsere Aufmerksamkeit in hohem Maße erregt, so muß es uns lebhaft interessieren, Beiträge von F. Gersäcker, J. Benedey, Ludwig Walewode, E. Willkomm, G. Hettl, Karl Ruß u. A. zu finden, die uns beweisen, daß uns hier nur gute und tüchtige Leistungen für die Belehrung und Unterhaltung des Volkes geboten werden soll. Der Verleger hat offenbar keine Anstrengung gescheut, sein Unternehmen zu einem hervorragenden zu machen und es verdient um so mehr die Unterstützung des Publikums, als der Preis von 5 $\frac{1}{2}$ für das Heft ein billiger zu nennen ist. Jährlich erscheinen 16 Hefte.

Aus allen Welttheilen. Illustrirtes Familienblatt für Länder- und Völkerkunde. In wöchentlichen Nummern, Preis 18 $\frac{1}{2}$ pro Quartal.

Auch dieses mit dem 1. October erscheinende Blatt erweckt lebhaftes Interesse, da es dazu dienen soll, gründliche geographische Kenntnisse unter dem Volke zu verbreiten. Es wird von Dr. Delitsch redigirt und nach dem Probeblatte, das die La Plata-Staaten und das Land Kedingen (zwischen Hamburg und Cuxhaven) schildert und illustirt, haben wir nur Tüchtiges zu erwarten. Es wird eine angewandte Geographie werden, aus der Jeder, auch der Gebildete lernen und das namentlich dem heranwachsenden Geschlecht von Nutzen sein kann. Der Inhalt soll, wie es in dem Vorwort heißt, ein vielseitiger sein und sowohl in belehrendem als unterhaltendem Gewande dargeboten werden: Mittheilungen der Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen über die Natur der Erde, Besprechungen klimatischer und meteorologischer Fragen, jährliche Uebersichten über die Fortschritte des geographischen Wissens, Berichte über Reisen, Abhandlungen über Pflanzen- und Thier-Geographie, über Ethnographie und Statistik, Schilderungen von Ländern im Ganzen wie von einzelnen charakteristischen Theilen derselben, Anzeigen bedeutender Schriften und Karten, Miscellen werden miteinander abwechseln. — Zahlreiche Illustrationen in Holzschnitt sollen den Text veranschaulichen und ergänzen. Auch kartographische Darstellungen interessanter geographischer Einzelheiten, statistischer Uebersichten u. werden, wo es nöthig, dem Verständnis zu Hilfe kommen.

Reisenotizen.

1. Durch Deutschland.

(Fortsetzung.) Das künstlerische Zusammenleben wird durch das häusliche unterstützt, beide Brüder haben zwei Schwwestern zu Gattinnen, bewohnen gemeinsam ein reizendes Gartenhaus und vereinigen sich an der gemeinsamen Familientafel. Wir beide, Baron W. und ich, fanden einen Platz an dem Familientische dieses ächten Künstlerhauses. Die Frauen gastlich, heiter und gemüthvoll, die Männer lebhaft, angeregt, unterrichtet, machen das Familienleben auch für den flüchtigen Gast behaglich, angenehm, interessant. Im Winter, sagte die Frau vom Hause, leben wir ziemlich still und einsam in unserm Kreise, aber sobald der Sommer beginnt wird es lebhaft, dann kommen Freunde und Besucher von nah und fern, dann sehen wir täglich liebe Gäste bei uns. Das läßt sich leicht denken, denn wer einmal in diesem Hause Zutritt gefunden hat, kehrt gewiß gern dorthin zurück, und der Rhein ist ja eine Heerstraße, die Jeder gelegentlich passiert. Karl erzählt viel von Rom, wo er mit Frau und Kindern Jahre lang gelebt, ergötliche Anekdoten von berühmten Reise- und Kunstschriststellern und der Art und Weise, wie sie manchmal zu ihren Kunsturtheilen gelangen. Manche Weisungen und Rathschläge gab man mir mit auf den Weg nach der ewigen Stadt, Fingerzeige fürs Leben, Adressen an berühmte Künstler. Eine besondere Verehrung hegt Carl Rauer für Rubens, wir sollten, meinte er, diesen Maler nur erst so vollständig und genau kennen lernen, wie man z. B. Shakespeare kennt und studirt, so würden wir gewiß zugestehen, daß er dem großen Briten völlig ebenbürtig sei. Dieselbe Vielfältigkeit, derselbe Humor, die gleiche Gestaltungs- und Ueberzeugungskraft zeichne beide aus, die Zeit, in welcher Rubens zu vollständiger Schätzung nach Verdienst gelangen werde, stände noch bevor. So plauderten wir, ein kenntnis- und urtheilsreicher Jüngling der Wissenschaft, die beiden Künstler, die vortrefflichen Frauen und ich der fahrende Tourist bei dem Glase kräftigen edlen Rahweins fort bis ich fast den Zug versäumt hätte, der mich zurück an den Rhein bringen sollte. Ein kurzer herzlicher Abschied, ein ehlich gemeinsames, aber vorerst doch ziemlich zweifelhaftes, „auf Wiedersehen“, und fort ging es zwischen den weingegneten Thalwänden dem Rhein zu nach Rüdesheim, auf den herrlichen Niederwald. Mit den Rheinweinhoffnungen wird man sich für den nächsten Herbst wohl ziemlich bescheiden müssen, nach Aussage der Rüdesheimer Wirthe trägt der Weinstock kaum die Hälfte

des vorjährigen Segens, trockenes Wetter hat die Entwicklung der Beeren sehr gehindert und wie die Qualität werden würde, darüber hätte noch das Herbstwetter zu entscheiden, bis jetzt verspräche sie nicht bedeutendes. Das freundliche Nüdesheim scheint bei den Rheinreisenden immermehr in Aufnahme zu kommen, früher war Bingen die gewöhnliche Station, man hat sich indessen überzeugt, daß das nassauische Rheingaustädtchen bedeutend günstiger gelegen ist, die waldbigen Höhen der Umgegend mit den malerischen Niederbilden auf den Strom, das Nahetal und den herrlichen Gau, der das edelste Gewächs der Welt zeitigt, erreicht man viel bequemer und der Blick aus den schattigen Weinläuben der Hotels nach Bingen und seinen Burgen und Kapellen hinüber, ist reizend. Die kürzlich von einem berühmten Manne gemachte Behauptung, daß die Rebe des Rheingaus dem Lande heimisch und aus einer wilden, durch Beredlung und Pflege allmählig zu ihrer jetzigen Vorzüglichkeit gelangt sei, wird von den Bewohnern und wohl mit Recht bestritten. Wäre irgendwo in Deutschland die Weinrebe heimisch, so müßten sich wilde Reben doch noch finden, wie andere wilde Fruchtarten ja in unsern Wäldern vorkommen. Der Weinstock stammt aber bekanntlich aus dem Orient und wurde von Griechenland, Italien, überhaupt von Süden her eingeführt. Im ganzen Rheinlande gilt erst der Kaiser Probus für denjenigen, der die Weintraube an den Rhein gebracht hat und das scheint wahrscheinlich, weil weder Tacitus noch ein anderer Schriftsteller vom Weinbau in Deutschland etwas weiß. Natürlich werden die ersten Früchte wahrscheinlich ein ziemlich schlechtes Getränk geliefert haben, der edle Schalt der Traube des Rheingaus ist allein ein Resultat der unermüdbaren Kultur. (Schluß folgt.)

Neue Zeitschriften.

Unter dem Titel „Buch der Welt, illustirtes Familien-Journal“ mit Stahlstichen und Farbentafeln nebst einer jährlichen Original-Stahlstich-Prämie ist in Suitgart in der Hoffmann'schen Verlags-Buchhandlung eine neue Zeitschrift erschienen, welche das größte Interesse verdient. Sie liefert dem Inhalt, wie den Illustrationen nach Vorzügliches. Ein Blumenstrauß in Farbendruck, der die erste Seite ziert, ist ein wahres Meisterstück, das Jedem in's Herz lachen muß. Wie wir vernehmen, ist ein achtmaliger Druck und auch dann noch Colorierung erforderlich, um ein solches Blatt herzustellen. In dem zweiten Heft finden wir ein colorirtes Thierbild: „Angeschossener Hirsch von einem Schweikhunde ange-

einigen Secunden Dauer vorangeht und folgt. — Seefahrer werden auf die in der Hanse-Bucht häufig im Herbst und Frühjahr herrschenden Nebel aufmerksam gemacht.

Conis, 16. Sept. [Waldbau. Kloster steuerpflichtig. Legat.] Unter 1000 Morgen großer Stadtwald, an dem 1 Meile langen Müstendorfer See gelegen, soll mit nächstem unter den Hammer kommen, falls die K. Regierung ihre Genehmigung dazu erteilt. Der Wald hat nach ungefährender Abschätzung einen Holzwerth von 40 bis 50,000 \mathcal{R} . Die bisherige Bewirthschaftung ergab nur eine geringe Einnahme, so im vorigen Jahre einen Reinertrag aus dem Holzverkauf von 150 \mathcal{R} . und aus dem Torflich 100 \mathcal{R} . — Das hiesige Kloster ist von der Stadt zur Zahlung von Communalabgaben herangezogen worden. Wie wir hören, ist dasselbe um Befreiung von städtischen Abgaben eingekommen, von den Behörden aber abschläglich beschieden worden. Das Kloster hält seinen Antrag insofern für begründet, als es durch seine Schule der Stadt Ausgaben erspart. Es beabsichtigt daher weitere Schritte in dieser Angelegenheit bei der K. Regierung zu thun. Dompropst Dr. Haffe hat seinen Nachlass testamentarisch der Kirche vermacht, wobei das hiesige Kloster mit 500 \mathcal{R} . bedacht wurde.

* Der Staatsanwalt Leue zu Halberstadt ist zum Appellationsgerichtsrath in Bromberg ernannt worden. (Kr. 3)

Vermischtes.

— Ein erfreuliches Beispiel, wie man Arbeitseinstellungen vermeiden kann, haben dieser Tage die Schalenfabrikanten (Chefs d'ateliers monteurs de boites) im Berner Jura gegeben; auf die Anzeige der Arbeiter, daß sie eine Lohnerhöhung fordern müßten, haben die Fabrikanten eine Reihe entgegenkommender Beschlässe gefaßt, deren erster lautet: „Die Fabrikanten erklären grundsätzlich die Sache des Arbeiters als ihre eigene und werden durch alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel eine Vermehrung des Arbeitslohnes anstreben.“ Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß man auf diesem Wege zu einer Verständigung kommen wird.

— [Franz Wacker] der in den letzten Jahren fast verschollene Excentriker, welcher seiner Zeit in Deutschland durch seinen verzweifelten, aber erfolglosen Kampf um die Autorschaft des „Fechter von Ravenna“ eine gewisse traurige Berühmtheit genoss, ist am 21. August in Columbus, Nebraska, im Alter von 51 Jahren gestorben. Nur eine achtzehnjährige Tochter war ihm über den Ocean gefolgt; seine Frau und zwei andere Töchter leben in München.

Wien. [Ein telegraphirter Handluch.] Aus Anlaß der in fünf Wochen eröffneten General-Versammlung des St. Ladislau-Bereines haben die Herren Johann Löröl, Anton Lontay und Baron Kol. Josifa dahin ein Telegramm an Bischof Peitler gesendet, welches mit: „Gelobt sei Jesus Christus“ beginnt und mit den Worten endet: „Die Gefertigten küssen im Namen der Redaction des Magyar Allam Curer Excellenz und dero bischöflichen Collegen, dem edlen Hausherrn, mit kindlicher Verehrung die geweihten Hände.“ (R. f. Pr.)

Prag, 16. Sept. Drei Waggon, welche 396 Centner Silber in Einhalber-Stücken enthielten und für die Nationalbank bestimmt sind, kamen von Berlin hier durch. (Pr.)

London. [Der Tabakschmuggel] wird von der englischen Gesetzgebung ungemein schwer bestraft. Als abschreckendes Beispiel sei erwähnt, daß am 13. d. Mts. ein Matrose wegen Einschmuggelns von 15 $\frac{1}{2}$ Pfund ausländischen Tabaks resp. Cigarren von dem Magistrat des Themse-Polizeigerichts in London zu 100 Pfd. Sterling Geldbuße, oder im Unvermögensfalle zu 6 monatlicher Zwangsarbeit im Correctionshause verurtheilt wurde.

Schiffs-Nachrichten.

Die englische Brigg „Janet Duncan“ Capt. Johnson, mit Getreide nach England bestimmt, liegt auf der Rbede mit übergeschossener Ladung. Der Stettiner Dampfer „Memel Bader“, Capt. Wendi, mit Gütern von Stettin nach Memel und der norwegische Schooner „Almarin“, Capt. Suiffe, von Amsterdam mit Schienen nach Stolpmünde, sind hier für Nothhafen eingetroffen.

Abgegangen nach Danzig: Von Peterhoed, 11. September: Bwaalun, Larsen; — Thisted, —; — von Wid, 11. Sept.: Chevot, Milne.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Wundram (Firma R. Wundram) eröffnete Concurß ist durch Verteilung der Masse beendet.

Elbing, den 13. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (6948)

In dem Kaufmann Joseph Caspari'schen Concurße steht zum meistbietenden Verkaufe der uneinziehbaren Forderungen, im Betrage von 831 \mathcal{R} . 28 \mathcal{S} . 7 \mathcal{P} . ein Termin am

30. September cr.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar an. Das Verzeichniß der Forderungen kann im Bureau III. eingesehen werden.

Verent, den 14. September 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Commissar des Concurßes.

Goerig.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Mühlenwerkführer Stanislaus Kozlowski gehörige in Samin belegene, im Hypothekensbuche sub No. 5 verzeichnete Grundstück,

am 2. December 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. December 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verhandelt werden.

Es beträgt das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 320^{1/100} Morg., der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 89^{10/100} \mathcal{R} . Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 49 \mathcal{R} .

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftsbüro des Bureau III. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Straßburg Wstpr., den 10. Sept. 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (6947)

Gegen

Maul- und Klauenseuche

offerirt ein billiges, ganz sicher wirkendes Mittel die Rathsapothek.

Angelommen von Danzig: In Sarysburg, 7. Septbr.: Harton, Verbinsen; — in Gibraltar, 7. September: Couchays (S.-D.), Daily.

St. Maves, 14. Sept. Die nordd. Bark „Victoria“, von Swansea nach Barcelona ist durch den Schlepddampfer „Dandy“ den Strom aufgeschleppt, nachdem sie vorher zwei Anker verloren. Das Schiff liegt jetzt in Sicherheit.

Bristol, 14. Sept. Die nordd. Bark „Nummer 5“, von Miramichi nach Gloucester ist nicht in Walton Bey gefranget, wie gemeldet; das Schiff hat Haupt- und Besanmast getappt, Anker und Ketten verloren und ist in Ringrode eingeschleppt und auf weichen Grund gesetzt. Die deutsche Bark „Argo“, von Miramichi nach Gloucester welche in Walton Bay strandete, ist wrad geworden; Mannschaft gerettet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.

Angelommen in Danzig 5 Uhr Nachm.

Table with exchange rates for various commodities like Weizen, Roggen, and currencies like London, New York, and Danzig. Includes a note: 'Fondsörse: Schluß schwach.'

Meteorologische Depesche vom 18. September.

Table with weather forecasts for various cities including Memel, Königsberg, Danzig, Gdansk, Stettin, Pultusk, Berlin, Köln, Flensburg, Haparanda, Helsingfors, Petersburg, Stockholm, and Helser.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Neben in Danzig.

Eingefandt.

Die über die große englische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Albert“ hereingebrochenen Ereignisse veranlassen uns im Interesse des Publikums zu folgenden Mittheilungen. Von der Bedeutung der Lebens-Versicherung erhält man erst den richtigen Begriff, wenn man weiß, daß bei 16 deutschen Versicherungs-Anstalten gegenwärtig für 2,634,000,000 Thaler Versicherungen in Kraft sind, an welcher enormen Summe von den namhaftesten dieser Anstalten participiren: die Gothaer, 42 Jahr alt, mit 60,455,300 \mathcal{R} . Lübecker, 41 Jahr alt, mit 20,346,036 \mathcal{R} . Leipziger, 39 J. alt, mit 12,945,800 \mathcal{R} . Berlinische, 33 Jahre alt, mit 14,410,757 \mathcal{R} . Concordia, 16 Jahre alt, mit 24,916,865 \mathcal{R} . Germania, 12 Jahre alt, mit 48,101,532 \mathcal{R} . Hunderttausende von Familien sind an diesen Summen theilhaft und es ist Angeichts der zunehmenden Ausdehnung der Lebensversicherung im Hinblick auf jene Ereignisse gewiß am Platze, wenn das Publikum über die Frage nach der Solidität der einzelnen Anstalten einigermaßen orientirt ist. Bei dieser Frage untersucht man zunächst die Reserven der einzelnen Anstalten, welche aus den Prämienbeiträgen der Versicherten gebildet werden, denn diese sind die Grundlage auf der die Anstalt ruht. Wie das Fundament zum Hause, so muß die Reserve zum

versicherten Kapital im richtigen Verhältnisse stehen. Je größer die Reserve ist, desto solider ist die Gesellschaft. Dabei darf das Alter der Anstalten nicht außer Acht bleiben, weil je älter der Betrieb des Geschäfts, oder präziser, je größer die durchschnittliche Zeitdauer der einer Anstalt angehörenden Versicherungen ist, desto höhere Summen aus den Prämien reservirt werden können. Dies vorausgeschickt, betragen z. B. die Prämien-Reserven und Prämien-Leberträge der oben genannten Anstalten bei der Gothaer: 12,258,558 \mathcal{R} . Lübecker: 3,051,340 \mathcal{R} . Leipziger: 2,305,443 \mathcal{R} . Berlinische: 3,322,704 \mathcal{R} . Concordia: 3,173,769 \mathcal{R} . Germania: 2,977,516 \mathcal{R} . oder in Procentzügen des Versicherungs-Capitals, bei der Gothaer: 20.27%, Lübecker: 14.06%, Leipziger: 15.35%, Berlinische: 22.51%, Concordia: 12.73%, Germania: 6.19%. Bei 10 hier nicht genannten deutschen Gesellschaften variiren die Procentzügen der Reserverfonds zwischen 1.33 und 15.96. — Man sieht hieraus, daß es deutsche Versicherungsanstalten giebt, die dem Publikum durch ihre Reserverfonds hinreichende Garantie bieten und schon seit Jahren geboten haben, und es dürfte der Bankrott des „Albert“ die deutsche Vorliebe für ausländische Anstalten wohl noch mehr abkühlen, als dies bei näherer Kenntniß der deutschen Anstalten bereits in größeren Kreisen geschehen ist. Daß bei der Bildung des Reserverfonds die Umsicht und Sparamkeit der Verwaltung die Hauptfactoren sind, zeigt das Beispiel des „Albert“, den sein Schicksal hauptsächlich deshalb ereilt hat, weil er ungeheure Summen für die Geschäftsführung verausgabte.

Advertisement for 'Tribüne' (Berlinische Wespens) newspaper. Includes text: 'Für 1 Thaler pro Quartal abonnirt man bei allen Postanstalten.', 'Humor und Satyre in Wort und Bild', and 'auf 20,000'.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Table with ship names and departure dates: Hammonia, Mittwoch, 22. Sept.; Silesia, Mittwoch, 29. Sept.; Teutonia, Sonnabend, 2. Oct.; Goltatia, Mittwoch, 6. Oct.; Allermannia, Mittwoch, 13. Oct.; Cimbria, Mittwoch, 20. Oct.

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an. Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. \mathcal{R} . 165, zweite Cajüte Pr. Ort. \mathcal{R} . 100, Zwischenbed Pr. Ort. \mathcal{R} . 55.

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubitfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 \mathcal{S} .; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff“.

und zwischen Hamburg und New-Orleans, auf der Ausreise Havre und Havana, auf der Rückreise Havana und Havre anlaufend. Saxonia 25. September, Teutonia 20. November, Saxonia 23. October, Teutonia 18. December.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. \mathcal{R} . 180, zweite Cajüte Pr. Ort. \mathcal{R} . 120, Zwischenbed Pr. Ort. \mathcal{R} . 55. Fracht L. 2. 10, per ton von 40 hamb. Cubitfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmaler August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten S. C. Wlammann in Berlin, Louisenplatz 7.

Kalender pro anno 1870 (6659) empfielt J. W. v. Kampen, am Jacobsthor.

Gebrannten Gyps zu Gyps-Decken und Stuck offerirt in Centnern und Fässern C. N. Krüger, Altst. Graben 7—10.

2 Dreschmaschinen mit Noßwerk und 2 Säemaschinen von R. Steimmig stehen in Mittel-Solmfau billig zum Verkauf.

Zwei Grundst. auf der Altstadt, in welchem Materialgeschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist wegen Familienverhältnisse unter sehr annehmbaren Bedingungen, zusammen oder getheilt, zu verkaufen. Selbstkäufer belieben sich Holzmarkt No. 18, 1 Treppe hoch, zu melden. (6850)

Ratten, Mäuse, Wanzen, Wrotten, Schwaben u. verfilzte mit Zäh-riger Garantie. Auch empfehle Mottenertract, Wanzentinctur, Insectenpulver u. (6862) J. Dreyling, Kaiserl. Königl. app. Kammer-jäger, Fischergasse No. 31.

Dock-Auction in Kellau bei Neustadt W.-Pr., am Sonnabend, den 23. Oct. cr., Mittags 12 Uhr, über Vollblut-Rambouillet- u. Rambouillet-Negretti-Böcke. Programme werden auf Verlangen franco eingefandt. (6959)

13 fette Ochsen habe zu verkaufen. (6880) Arnold, Gr. Mausdorf.

Dock-Auction zu Kl. Gansen per Nuttrin, Kreis Stolp den 11. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, über 38 Stück Rambouillet-Vollblutböcke. Die Minimalpreise sind in Folge der Wolcon-junctur um 25 % herabgesetzt. An demselben Tage werden 28 Stück Kreuzungsböcke (Rambouillet-Negretti) aus freier Hand zu 8, 6 und 4 Friedrichsd'or verkauft. (6391)

Preisgekrönt in Paris 1867.

Oeffentlicher Dank.

Ich Endesgefertigter fühle mich hierdurch verpflichtet, Dr. G. A. W. Mayer in Breslau für die schnelle Hilfe, die ich mit seinem weißen Brust-Syrup erzielte, öffentlich zu danken, und dieses prachvolle Mittel andern Brustkranken zu empfehlen.

Im Alter von 19 Jahren überfiel mich im Frühjahr ein heftiges Blutbrechen, welches sich unter qualvollem Husten einige Mal wiederholte, ungeachtet, daß ich alle ärztlichen Rathschläge besolgte.

Ich fürchtete mein Leben bei diesen unglücklichen Lungenleiden einzubüßen. Auf eine Anempfehlung wurde ich, nachdem ich schon ganz abgezehrt, wie von der göttlichen Vorsehung auf Ihren weißen Brust-Syrup aufmerksam. Nach dem ersten Versuch hörte das Blutbrechen sofort auf und nach weiterem Gebrauch, einen Monat hindurch, waren auch der Husten und die anderen Beschwerden in wunderbarer Weise verschwunden.

Ich danke Ihnen tausend Mal und werde dieses Mittel jedem Brustkranken empfehlen. Klausenburg, 28. Novbr. 1869.

Joseph Fenesh n. p. Dieses unübertreffliche Hausmittel ist echt zu haben in Danzig bei Al. Neumann und Richard Lenz, in Marienburg bei Hermann Hemmpel.

Vor Fälschung und Nachahmung geschützt durch Schutzmarke laut K. Patent vom 7. Dezember 1858 Z. 130/645.

Bestes Jagd- u. Scheibepulver, reines Bleisvret, Zündhütchen offerirt C. H. Zander Ww., Koblenn. 29b.

Auf meinem Speicherhof Thurmgasse No. 2 hier selbst lagert eine Partie Hölzer, welche dem in Hamburg verstorbenen Holzhändler Abraham Goldmann gehören. Die Erben desselben fordern ich hiermit auf, binnen 14 Tagen die Hölzer gegen Erstattung meiner bei mir einzulehrenden Kosten in Empfang zu nehmen. Danzig, den 18. September 1869. (6963) B. Schmala.

Ich beabsichtige meinen Rahm als Brennholz zu verkaufen und wird der Herr Schulze in Schmerblod die Güte haben, nähere Auskunft zu erteilen. Johann Ruszkowski.

Die Seiden-, Wollen-Färberei und Druckerei

Unterfchmiedegasse 7

von **J. A. Bischoff**

empfehlte sich angelegentlich zur bevorstehenden Herbst-Saison. Dasselbst werden sämmtlich seidene, halbseidene, wollene und halbwollene, Double- und Tuch-Stoffe, sowie Spitzen und Blonden aller Art in den verschiedensten Farben aufgefärbt und bedruckt, wovon neue Muster vorliegen; auch wird Batist, Piqué, Kattun aller Art gebleicht u. mit den modernsten Mustern und Farben, als: Lichtblau, ponceau, orange, gelb, braun und schwarz waschacht bedruckt, ebenso empfehle Gold- und Silberdruck für Tischdecken etc. (6520)

Prezwickelformen und billigsten Kauf einer

großen Partie Havana-Tabak aus einer Concursmasse ist es uns möglich, bedeutend schöner gearbeitete Cigarren zu liefern und außerdem bedeutend billiger, da uns dies durch billigsten Kauf der Tabake möglich ist. Wir können mit Recht als außergewöhnlich billig empfehlen:

Hochfeine Blitar Havana Regalia à Thlr. 20
Hochfeine Blitar Havana Tip Top à Thlr. 18
Superfein Blitar Yara Castanon à Thlr. 14

Preis pro 1000 Stück.

fowie unsere beliebte Domingo La Bayadera à Thlr. 12

Serren Rauchern und Wiederverkäufern, denen an einer wirklich feinen und außergewöhnlich billigen Cigarre gelegen ist, bitten von unserer Offerte Gebrauch zu machen, da diese den echten Havana-Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber 2-3mal billiger kommen. Wir werden das in uns zu legende Verlangen durch reelle und prompte Bedienung rechtfertigen und bitten bei Bestellung anzugeben, ob die Waare reise oder schwer gewünscht wird. Probefischen à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber, uns unbekannt Abnehmer den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

Cigarrenfabrik von **Friedrich & Comp., Leipzig,**

(6086)

Bayrische Straße 5.

Handelschule in Berlin.

Der Winterkursus beginnt Montag, den 18. October. Die vor 21 Jahren gegründete Anstalt ist seit 1856 zu Abgangsprüfungen berechtigt, durch welche die Vergünstigung des einjähr. freim. Militärdienstes erworben wird. „Die Berliner Handelschule, ihr Zweck und ihre Einrichtung“ unentgeltlich zu beziehen durch

Berlin, 13. September 1869.

Director **Dr. Franz,**

Neue Grünstraße 29.

Weintrauben-Versendungen.

Kur- und Tafeltrauben aus meinen eigenen Weinbergen sind in vorzüglichen Sorten, bester solider Verpackung, unter Garantie guter Ankunft, à 4 Sgr. pr. Pfund zu beziehen bei der

Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt:

Franz Wagner in Dürkheim a. d. Haardt (Rheinpfalz).

(6566)



Die internationale Jury der letzten Weltausstellung zu Paris ertheilte der Firma **Franz Stollwerck & Söhne** in Köln, für ausgezeichnete Qualität ihrer Dampf-Chocoladen die Preis-Medaille. Von den gangbarsten Sorten dieser rühmlichst bekannten Waare befinden sich Lager in Danzig bei **Alb. Neumann, Langenmarkt 38, Carl Marzahn** und bei **N. v. Döhren, Langgarten 102, in Berent** bei **J. Cohn, in Carthaus** bei **H. Rabow, in Ehrstburg** bei **N. S. Otto, in Dirschau** bei **Theod. Schick** bei **J. F. Kaje, in Br. Holland** bei **C. G. Weberstadt, in Marienburg** bei **Apotheker J. Rejnikow, in Neustadt** bei **H. Brandenburg, in Saalfeld** bei **Chr. Preuß, in Br. Stargard** bei **Alb. Dauch, in Stuhm** bei **H. Schults, in Tegenhof** bei **Apotheker A. Knigge.** (2147)



Janzen, in Elbing bei **J. F. Kaje, in Br. Holland** bei **C. G. Weberstadt, in Marienburg** bei **Apotheker J. Rejnikow, in Neustadt** bei **H. Brandenburg, in Saalfeld** bei **Chr. Preuß, in Br. Stargard** bei **Alb. Dauch, in Stuhm** bei **H. Schults, in Tegenhof** bei **Apotheker A. Knigge.** (2147)

In Berlin ist unter höchster Protection ein

Norddeutsches Militair-Pädagogium

gegründet, um junge Leute des In- und Auslandes sowohl für Militair-Examina (Off., Fähndr., Fw. u. Seem.-Gr.) als auch in Sprachen (Deutsch, Frz., Engl., Ital., Span., Russ., Wallachisch etc.) auszubilden. Den Ausländern kann der Unterricht in ihrer Muttersprache ertheilt werden. Die körperliche Ausbildung (Reiten, Fechten, Turnen, Exerciren) wird ebenfalls sorgfältig in's Auge gefaßt. — Die Direction hat ein Offizier höheren Ranges und ein erfahrener Pädagoge, welcher stets außergewöhnliche Resultate erzielt hat; den Unterricht leiten 10 erfahrene Fachlehrer und es werden selbst die Jüglinge ohne Vorkenntnisse schnell zum Ziele geführt. — Die Kost ist kräftig und wird im Familienkreise eingenommen, so daß die Jüglinge die gemüthliche Seite des heimischen Herdes nicht entbehren. Zum Unterricht in der Musik stehen Pianino's bereit. Der Kirchenbesuch wird überwacht. Für die Freistunden sind Leses-, Fecht-, Turn-, Billard- und Exercier-Säle, auch eine Reitbahn eingerichtet, so daß eine Entfernung aus dem Institut unnöthig und die Controle vollkommen ist. — Monatlich erhalten die Angehörigen Zeugnisse über die Jüglinge. — Da die Anstalt in der gesunden Gegend Berlins, Schönhauser Allee 27, mitten in Gärten gelegen ist, so bietet sie ebenso für körperliche, wie für geistige Entwicklung Alles im vollkommensten Grade; dennoch übersteigt die Pension etc. nicht die in Berlin üblichen Preise. — Da die Zahl der Pensionnaire eine geringe bleiben soll, so werden Melbungen bald erbeten. Programme gratis in allen Buchhandlungen.

Das Secretariat: **Dr. Jobst, Neue Grünstr. 8, part.**

Mündliche Meldungen 11-4 Uhr.

Meine Militair-Vorbereitungs-Anstalt habe ich mit dem Norddeutschen Militair-Pädagogium verbunden.

Dr. Killisch, Berlin, Commandantenstr. No. 7.

Vom 1. October Schönhauser Allee No. 27.

(5144)

N. F. Daubig'scher Magen-Bitter, fabriert vom Apotheker N. F. Daubig in Berlin, dessen Gebrauch sich das Publikum selbst gegenseitig so vielfach empfiehlt, ist allein zu haben bei:

Alb. Neumann u. W. F. Grünert in Danzig, Jul. Wolf in Neufahrwasser, A. Hanf in Berent, J. W. Frost in Rewe, Louis Alsleben in Neustadt in Westpr., Otto Schmalz in Lauenburg i. Pom., Bernh. Möller in Br. Stargard. (4592)

Die Ungar-Wein-Groß-Handlung

von **A. Pfizner in Posen**

empfehlte einem hochgeehrten Publikum ihr großes Lager von Ober-Ungar-Weinen, aus der Topayer Weinbergsgegend persönlich eingekauft, von 65 Thlr. bis 180 Thlr. per Kuffe (von 120 Quart), klar ohne Lager. Es befinden sich darin die guten Jahrgänge von 1862 bis 1868 vertreten. Auf Verlangen werden Proben gratis versendet. Zugleich führen stets ein großes Lager von echten Bordeauxweinen, Rhein- und Mosel-, spanische und die feinsten Marken Champagner-Weine zu civilen Preisen.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner Damenzeitung für Mode und Handarbeit. Herausgegeben unter Mitwirkung der Redaction des Bazar mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen. Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelheft, sorgfältig und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Haupttheile jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Carole, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die treffliche Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeschicktesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Den weitesten Kreisen zum Abonnement empfohlen!



Rundschau.

Politik, Gerichtsverhandlungen, öffentliches Leben.

Unterhaltungsblatt.

erscheint vom 1. October ab jeden Sonnabend in 8 Seiten Folio in eleganter Ausstattung. Preis vierteljährlich bei allen Postanstalten Deutschlands 13 Sgr. (siehe Preis-Courant des Zeitungs-Comtoirs, 9. Nachtrag Nr. 849 a), in Berlin bei sämmtlichen Zeitungs-Expeditoren und Boten incl. Bringerlohn 13 Sgr., die Nummer wöchentlich 1 Sgr.

Inhalt: **Politik.** Rundschau der politischen Begebenheiten während der Woche, einheitlich zusammengefaßt und vom entschieden freisinnigen Standpunkte beleuchtet. Hieran knüpfen sich politische Notizen lokaler Natur und Charakteristiken neu hervortretender bedeutender Persönlichkeiten.

Gerichtsverhandlungen. Die interessantesten Kriminal- und Civilprozesse von Berlin und auswärts. So oft der Raum es gestattet, werden sich hieran populär geschriebene Besprechungen wichtiger Rechtsfragen aus dem bürgerlichen Leben reihen.

Öffentliches Leben. Pitant geschriebene Lokal-Notizen von Berlin und auswärts, Notizen über Theater und Musik, Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie.

Unterhaltungsblatt. Original-Novellen der beliebtesten Schriftsteller der Gegenwart. Zum Abdruck gelangen zunächst

„Unvergessene Sünden, Erzählung von Friedrich Friedrich, Ein geheimnißvoller Tod, Erzählung von Ernst Fricke, Ferner solche von Ernst Wiedert, Ludwig Biemsen, Schmidt-Weißensels, G. Sittl u. A.“ Der für das Unterhaltungsblatt bestimmte Raum ist auf zwei volle Seiten Folio bemessen, so daß darin mindestens so viel novellistischer Stoff geboten wird, als die Gartenlaube, Das Heim etc. enthalten.

Bei diesem reichen und gediegenen Inhalt und der eleganten Ausstattung des Blattes glauben Herausgeber und Verleger auf die Theilnahme der weitesten Kreise des deutschen Volks rechnen zu können, da nur in Rücksicht darauf ein so billiger Preis (von nur 1 Sgr. für die Nummer) gestellt werden konnte. Möge das Blatt sich denn schnell Bahn brechen und allwöchentlich in allen Schichten des Volks „Die Woche“ als gern gesehener Gast erwartet werden.

Die Verlags-Handlung von **Franz May** in Berlin, Zimmerstraße 9, die bei der vorzüglichsten starken Verbreitung des Blattes von großem Erfolge sein werden, nehmen Herr **Rudolf Mosse** in Berlin und München, sowie alle anderen soliden Annoncen-Bureaux zum Preise von 2½ Sgr. pr. Zeile entgegen. (6939)

Landwirthschaftliche Maschinen

von **J. D. Garret**

in **Buckau bei Magdeburg**

empfehlte der unterzeichnete Vertreter der Fabrik den Herren Gutbesitzern hiesiger Gegend wie Provinz und zwar: **Drillmaschinen, Düngervertheiler etc. etc., Locomobilen mit Dampfdreschmaschinen** für alle Getreidesorten unter Garantie zum Preise für 6 Pferdekraft 1850 Thlr., 8 Pferdekraft 2250 Thlr., 10 Pferdekraft 2650 Thlr. und bemerkt ergebenst, daß diese Fabrik eines zu bekannten guten Rufes sich erfreut, als daß es nöthig erscheint, denselben hervorzuheben. Cataloge werden auf Erfordern gratis übersandt.

W. H. Whitmore in Königsberg i. Pr.,

(6495)

im „Deutschen Hause.“

Augenleidenden

wird der auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene

weltberühmte

Vegetabilische Augenheilmittel

von **Martin Reichel in Würzburg,**

wodurch sich schon Tausende ihres geretteten Augenlichtes erfreuen, bestens empfohlen.

Ärztliches Zeugniß

in Betreff des von Herrn **Martin Reichel** in Würzburg erfundenen vegetabilischen Augenheil-Balsams.

Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet, Herrn Kaufmann Reichel zu Würzburg für die sehr empfehlenswerthe Augenlauge, welche letztere an meinem Kinde außerordentliche Wirkung hervorbrachte, noch seinen besonderen Dank zu sagen und wünscht nichts mehr, als daß die Heilkraft dieser Salbe allseitig bekannt werde, da der glücklichste Erfolg immer zu erwarten ist. Dettelbach bei Würzburg, 20. Juni 1849.

Joh. Mich. Then, Buchbinder.

Zur Beglaubigung:

L. S.

Dettelbach, 20. Juni 1849.

Achtmann, Vorsteher.

Dieser Augenheil-Balsam besitzt eine so außerordentliche Heilkraft und unfehlbare Wirksamkeit, daß sowohl bei scrophulös als rheumatisch, durch Verlegung entzündeter Augen, oder wenn sich in Folge dessen bereits Felle gebildet haben und überhaupt das Augenlicht verloren gegeben wird, schon am 9. bis 14. Tage das Leiden beseitigt ist. Der Balsam, in Bläschen à 60 Gran verpackt, ist zu haben in Danzig bei Herrn **C. Marzahn, in Königsberg** bei Herrn **A. Kretschmar.** (5641)

Die Kunststein-Fabrik

von **E. R. Krüger,**

Altstadt, Graben No. 7-10,

empfehlte Treppenstufen, Abhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhstuppen, Schweineböcke, so wie Basen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen Dachschiefer prima Qualität.

Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Sorten,

Holländische Dachpfannen,

Eistpfannen,

Eigl. Patent-Asphalt-Dachfilz,

Stettiner Portland-Cement,

Eigl. Portland-Cement,

Eigl. Steinkohlentheer,

Holztheer,

Engl. Steinkohlenpech,

Natürl. Asphalt-Zimmer in Broden,

Asphalt-Zimmermehl,

Künstlichen Asphalt,

Goudron,

Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken

Chamottthon,

Engl. glasirte Thonröhren in allen Dimensionen,

empfehlte zu den billigsten Preisen.

Richard Meyer,

Comptoir: **Buttermarkt No. 12/13.**

(2247)

Die Verlobung meiner Tochter Lina mit dem Kaufmann Herrn D. Davidsohn beehre ich mich Freunden und Bekannten stoff jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.
Berlin, im September 1869.
Nosalie Alexander Guttman,
geb. Davidsohn.
(6975)

An Ordre

sind verladen pr. „Louise Sophia“, Capt. P. Holländer, durch Herrn Dr. Sparthale in Bremen
M 150 Fässer Petroleum.
B 100 „ „
L 100 „ „
W 50 „ „

Das Schiff liegt in Neufahrwasser am neuen Zollamte löschfertig und werden die unbekanntenen Empfänger eruchtet, die Güter dabelbst in Empfang zu nehmen.
F. G. Reinhold.

Zur Einsegnung.

Das alte Danziger Gesangbuch ist neu aufgelegt und in verschiedenen Einbänden in allen Buchhandlungen, wie bei dem Unterzeichneten, zu haben.
A. W. Kafemann.

Ausschuss-Habana-Cigarren
empfehlen als etwas vorzügliches in Regalia- und Couchas-Fagon pr. Mille 16 Stk., 100 Stk. 1 Stk. 18 Stk.
Starklop & Heidemann,
im provisorischen Locale,
Langgasse No. 71, Hange-Etage.

Operngläser
große Auswahl, billige Preise, empfiehlt Victor Lietzau,
Optiker und Mechaniker in Danzig,
Brodantens- und Pfaffengassenede 42.

Maffinade
in □-Stücken, mit der Maschine geschnitten (ca. 70 Stück pro Pfd.), empfiehlt besonders Hoteliers, Conditoren u. Restaurateuren, so wie auch größeren Wirtschaften die Handlung von Bernhard Braune.

Stearin- u. Paraffin-Lichte,
aus den renommiertesten Fabriken, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt in allen angebaren Packungen zu billigsten Preisen Richard Lenz, Jopengasse No. 20.
Parfümerie- und Seifen-Handlung.

Zum Winterbedarf Steinkohlen ab Neufahrwasser.
Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets Maschinenkohlen, Kaminkohlen doppelt gefiebte Rußkohlen, direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.
Th. Barg, Neufahrwasser, Danzig.
(6827) Epichermitel, Hofengasse 35.

Guten Rußöl-Extract,
aus frischen grünen Wallnüssen bereitet, durch dessen gewöhnlichen Gebrauch als Haaröl selbst graue Haare schön tief schwarz und glänzend werden, anerkannt von den höchsten medicinischen Autoritäten im In- und Auslande, so wie von jedem unweitläufigen Laien, worüber die besten Zeugnisse, sowie Bestellungen über Erfolg fast täglich eingehen, empfiehlt in Flacons à 7½ und 12½ Sgr., die Parfümerie-Fabrik von Herrn Müller in Leipzig. Depot für Danzig bei Richard Lenz, Jopengasse No. 20. (6971)
NB. Es wird gebeten, obigen Rußöl-Extract nicht mit anderen gleichen oder ähnlichen Namen angepriesenen, zu verwechseln.
Der Fabrikant.

H. Büssing, Velocipedes = Fabrik in Braunschweig.
Specialität:

Kinder-Velocipedes
f. Knaben u. Mädchen (eisen, 3-räderig) dauerhaft, elegant und äußerst billig.
Nur durch obige Fabrik und Herrn

Jul. Nehr Korn in Braunschweig
zu gleichen Preisen zu beziehen. Wiederverkäufer Rabatt. Preisencour. u. Rechn. gratis. (6631)

Indischen Stampf-Coffee
in Originalpacketen 1/4 u. 1/2 Sgr., u. 1/3 Sgr., importirt und empfiehlt M. Hermann, Wiederverk. lohnend.
Berlin, Münzstr. 23.

Eine lebende Fischotter, die sich an alle Speisen gewöhnt hat, ist billig für 15 Sgr. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter 6934 in der Expedition dieser Zeitung.

Im Saale des Schützenhauses.

Montag, den 20. September 1869, Abends präcise 7 Uhr,

CONCERT

vom K. Musik-Director

B. Bilse aus Berlin

mit seinem aus 60 Künstlern bestehenden Orchester.

Programm.

- 1. Theil.**
1) Ouverture z. Op. „Lannhäuser“ von R. Wagner.
2) Zwei Sätze d. unvollendeten Sinfonie H-moll v. Franz Schubert (nachgelassenes Werk).
a) Allegro moderato.
b) Andante con moto.
3) Erster Satz a. d. Sinfonie: „Ocean“ von Anton Rubinstein.
- 2. Theil.**
4) Duvert. z. Oper „Leonore“ (No. 3) von L. v. Beethoven.
5) „Chanson d'amour“ von W. Taubert.
6) „Ave Maria“ v. Franz Schubert, für Orchester übertragen von Bilse (mit Harfe).
7) Sylphen-Tanz von Hector Berlioz (mit Harfe).
8) Vorspiel z. Op. „Mignon“ von Ambr. Thomas (mit Harfe).

Billets zu nummerirten Plätzen à 20 Sgr., zu nichtnummerirten à 15 Sgr. sind in der Buch-, Kunst- und Musik-Handlung von F. A. W. W. Danzig, Langgasse 20, zu haben.
Kassenpreise: nummerirt à 1 Sgr., nichtnummerirt à 20 Sgr. (6657)



Singer's Original-Nähmaschinen



für Familien und Gewerbe. sind die Maschinen nicht ächt.

Handmaschinen bester Konstruktion zu Fabrikpreisen. Unterricht gratis. Zahlungsverleichterung. Thätige Agenten werden gesucht.
N. T. Angerer,
Danzig, Langenmarkt No. 33. (6956)

Preussische Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie

zum Besten der Invaliden und Hinterlassenen aus den Befreiungskämpfen der Jahre 1848—1851 und 1864.

Haupt- und Schluß-Ziehung am 22. September 1869
mit den bereits bekannt gemachten großen Gewinnen im Werthe von 25,360 Thlr., zu welcher noch einige Loose à 5 Thlr. zu haben sind bei (6976)

Meyer & Gelhorn, Haupt-Collecteure für Ost- und Westpreußen.

Wer etwas wahrhaft Reelles
zur Erhaltung, Verschönerung und Wiedererlangung seines Kopfhaares gebrauchen will, der kaufe die Ricinusöl-Womade mit Chinin von Bruno Börner in Dresden.
Die Büchse kostet 5 und 10 Sgr. Alleiniges Depot für Danzig bei Richard Lenz, Jopengasse 20, Parfümerie, Seifen- u. Drogen-Handlung.

Norddeutscher Lloyd.
Zwei Mal wöchentliche Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. Baltimore	Mittwoch 22. Sept.	nach Baltimore	via Southampton
D. Deutschland	Sonnabend 25. Sept.	" Newyork	" Southampton
D. Bremen	Mittwoch 29. Sept.	" New-Orleans	" Havre
D. Genua	Sonnabend 2. October	" Newyork	" Southampton
D. Berlin	Mittwoch 6. October	" Baltimore	" Southampton
D. Rhein	Sonnabend 9. October	" Newyork	" Southampton
D. Hannover	Mittwoch 13. October	" Havana u. New-Orleans	via Havre
D. America	Sonnabend 16. October	" Newyork	" Southampton

NB. Die am 15. und 29. September abgehenden Dampfer Frankfurt und Bremen werden Havana nicht anlaufen.
Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Ort.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Dr. diuare Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: F. 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubitfuß.
Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expeditoren in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Grüßmann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Direkte Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt
F. Rodeck,
concessionirter Schiffsagent in Danzig,
Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt. (4588)

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten
Agent General-Agent (4589)
C. Meyer, Danzig, Breitgasse 108 Leopold Goldenring in Posen.

Kieferne u. eichene Bretter, Bohlen u. Latten
in allen Dimensionen sind billig vom Lager in Neustadt Westpr., sowie von der **Borrower Dampfschneidemühle** zu beziehen. —
(Legtere Legt 1 Meile von Sagors, und 1 Meile von Neustadt).
Neustädter Forst-Verwaltung. (6178)

Ausbildung auf dem Lande zum Fährichs- u. Freiwilligen-Examen.
Prospecte gratis. Hon.: 100 Thlr. quart.
Paedagogium Ostrowo bei Elchne. (3977)



Nachdem der hiesigen Stammherde die Schuppoden geimpft sind, kann der auf den 30. d. M. festgesetzte Verkauf bis auf Weiteres nicht stattfinden.
Der Tag des Verkaufes wird später bekannt gemacht werden.
Koppelow, den 14. September 1869. (6941) von Levechow.



117 junge fette Hammel,
Rambouillet-Halbblut,

verkauft in Felgenau bei Dirschau à 2 Sgr. pr. Pfd. Lebendgewicht. (6836)

Eine Erzieherin, die in Musik, Sprachen und allen Schulwissenschaften Unterricht ertheilt, sucht zum 1. October ein Engagement. Adressen werden unter 6930 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gewandter Commis, Handlungsdiener und Manufacturist, der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung vertraut, zum sofortigen Antritt, kann sich melden bei

J. M. Cohn
in Marienwerder. (6937)

Ein junger Mann, mit der nöthigen Schulbildung versehen, und womöglich einigen Kenntnissen vom Getreide-Geschäft, wird für ein Factoreigenschaft gegen ein kleines, allmählig steigendes Gehalt gesucht. Adr. 6978 in d. Exped. d. Btg.

Ein tüchtiger Grünfelder-Gehilfe, der gute Zeugnisse vorlegen kann, findet gute und dauernde Stellung.

Näheres bei Herren Wenzel & Mühle.

Ein erfahrener, unverheiratheter Wirtschaftsinpector für ein größeres Gut wird gesucht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Zur Vorbereitung f. d. Quarta eines Gymnas. wird auf dem Lande ein geeigneter Lehrer gesucht. Meldungen unter 6833 in der Expedition dieser Zeitung.

Wirtschaftsbeamte aller Art, aber nur solche, welche der persönlichen Empfehlung ihrer früheren Principale versichert sind, sucht zu beliebigen Antrittsterminen Böhrer, Langgasse 55.

Ein bis zwei Knaben finden in einer löstlosen Lehrfamilie bei gewissenhafter Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeiten eine vortheilhafte Pension. Adressen unter No. 6640 in der Exped. d. Btg. erbeten.

Verpachtung. Die zum Warkheim'schen Gütercomplex

gehörigen, in Ostpreußen, Kreis Rastenburg, 1/2 Meile vom Bahnhof Tolkendorf belegenen Vorwerke **Henriettenhof u. Drosch** mit ca. 1700 Morgen preuß., sollen vom 24. Juni 1870 ab verpachtet werden. Die Pachbedingungen können bei Herrn **Mittmeister von Below**, Berlin, Louisenplatz No. 2, und bei Inspector **Beudrat** in Warkheim per Tolkendorf eingesehen werden. Pachtliebhaber werden ersucht, ihre Gebote bei einem der Genannten bis zum 1. März 1870 abzugeben. (6315)

Ein gebildeter junger Mann findet eine Stelle als Wirtschaftsinpector gegen Pension unter specieller Antheilung des Principals in Diersk bei Gervinst. (6951)

Das Dominium.
Per 1. October c. zu vermieten eine Wohnung von 6 großen Zimmern nebst Zubehör und Stallung.

Näheres am Dominikanerplatz Altstädtischen Graben No. 92. (6966)

Eine gut decorirte Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, in guter Stadtgegend oder auf Neugarten gelegen, wird zum 1. April 1870 zu miethe gesucht. Adressen unter No. 6783 in der Exped. d. Btg.

Eine junge anständige Dame wünscht nach auswärtig in einer anständigen Restauration engagirt zu werden. Adr. u. 6968 Exped. d. Btg.

Ein elegant möblirtes Zimmer mit heller Nebenstube, auf Verlangen Stallungen, ist sofort zu vermieten Langgarten No. 69. (6926)

Langenmarkt 18 ist die 2 Treppen hoch gelegene Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, 2 Cab. nets, Entree und allem Zubehör von October oder später zu vermieten. (6973)

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 19. September:
Große Vorstellung und Concert.
Vorlesung Auftreten der Tyroler Alpenjäger-Gesellschaft **Seydel Wink**, sowie Gastspiel des Kunstmalers Herrn **Claus Stebu**.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr., 3 Billets 10 und 15 Sgr. Schnittbille's können nicht ausgegeben werden.

Montag, den 20. Septbr.:
Rektes Auftreten der Gesellschaft Seydel Wink.

Warnung.

Unterzeichnete bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir für **keine, keine** Schulden, die unser Sohn, **Andreas Zimmermann** aus Tolkemit, welcher sich ohne unser Wissen und Willen in Neufahrwasser aufhalten soll, unter keinem Umstande aufkommen werden. (6943)

Die Eltern:
Ch. Zimmermann nebst Frau.

No 5434. 5480. 5588
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.